

N.Z.Z. 1467 22. MAI 1956
Jubiläums-Hirsebreifahrt nach Straßburg. Si.
 Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich veranstaltet in den Tagen vom 15. bis 17. Juni zusammen mit dem *Limmatclub Zürich* eine Hirsebreifahrt nach Straßburg. Vor 500 Jahren wurde bekanntlich die erste Hirsebreifahrt durchgeführt.

N.Z.N. ALLGEMEINES 23. MAI 1956
Jubiläums-Hirsebreifahrt der Zürcher nach Strassburg. Si. Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich veranstaltet in den Tagen vom 15. bis 17. Juni in Zusammenarbeit mit dem *Limmatclub Zürich* eine moderne Hirsebreifahrt nach Strassburg. Vor 500 Jahren wurde bekanntlich die erste Hirsebreifahrt der Zürcher nach der Elsass-Stadt durchgeführt.

WIR GREIFEN HERAUS

Tak Internationaler Sport *11. 6. 56*

Als die Zürcher Bogen- und Feuerschützen, geführt von den Männern der Schifflautezunft im Jahre 1456 die erste Hirsebreifahrt nach Straßburg unternahmen, war der Widerhall so groß, daß die Wiederholungen von 1476 und 1576 zu den meistbesungenen Anlässen des ausgehenden Mittelalters wurden. Damals ruderten die wackeren Zürcher in 24 Stunden nach Straßburg. Heute werden zwei Tage benötigt, weil die Flüsse durch Laufkraftwerke in verschiedene Abschnitte unterteilt sind.

Unter dem Patronat des Stadtrates von Zürich haben sich der *Limmat-Club Zürich*, die Gesellschaft der Bogenschützen, die Schützengesellschaft der Stadt Zürich und die Zunft zur Schiffleuten zusammengetan, um die Hirsebreifahrt in moderner Prägung wieder aufleben zu lassen. Am nächsten Freitag werden in den frühen Morgenstunden (Abfahrt um 5 Uhr) die beiden Schiffe «Zürich» und «Limmat» 52 Mann aufnehmen, von denen alle in Kostüme aus der Zeit der ersten Hirsebreifahrt gekleidet sein werden. Das Programm sieht eine erste Tagesfahrt bis Basel mit Zwischenlandungen in Laufenburg und Rheinfelden und eine zweite Etappe Basel-Straßburg mit kurzem Aufenthalt in Neu-Breisach vor. Am Samstagabend (18.30 Uhr) wollen die Zürcher am Straßburger Fischmarkt in die elsässische Metropole einziehen. Am Sonntagvormittag erfolgt der offizielle Empfang auf der Mairie von Straßburg. Die Rückreise mit Ankunft in Zürich am Sonntagabend kurz nach 21 Uhr erfolgt per Bahn.

und entzücken die Besucher mit
 Wesen. *Tagesanzeiger* 12. JUN. 1956.

Zürcher Hirsebreifahrt lebt wieder auf. Si. Als die Zürcher Bogen- und Feuerschützen, geführt von den Männern der Schifflautezunft, im Jahre 1456 die erste Hirsebreifahrt nach Straßburg unternahmen, war der Widerhall so groß, daß die Wiederholungen von 1476 und 1576 zu den meistbesungenen Anlässen des ausgehenden Mittelalters wurden. Damals ruderten die wackeren Zürcher in 24 Stunden nach Straßburg. Heute werden zwei Tage benötigt, weil die Flüsse durch Laufkraftwerke in verschiedene Abschnitte unterteilt sind. Unter dem Patronat des Stadtrates von Zürich haben sich der *Limmat-Club Zürich*, die Gesellschaft der Bogenschützen, die Schützengesellschaft der Stadt Zürich und die Zunft zur Schiffleuten zusammengetan, um die Hirsebreifahrt in moderner Prägung wieder aufleben zu lassen. Am nächsten Freitag werden in den frühen Morgenstunden (Abfahrt um 5 Uhr) die beiden Schiffe «Zürich» und «Limmat» 52 Mann aufnehmen, von denen alle in Kostüme aus der Zeit der ersten Hirsebreifahrt gekleidet sein werden. Das Programm sieht eine erste Tagesfahrt bis Basel mit Zwischenlandungen in Laufenburg und Rheinfelden und eine zweite Etappe Basel-Straßburg mit Aufenthalt in Neu-Breisach vor.

Strassburgerfahrt 1956

NZZ 1699
13. JUN. 1956

Lokale

Jubiläums-Hirsebreifahrt

P. Nr. Ueber die *erste Hirsebreifahrt* der Zürcher nach Straßburg, die vor 500 Jahren stattfand, ist nicht viel bekannt. Ja die Chroniken wissen nicht einmal ein genaues Datum zu melden. Nur das Folgende hat sich bis auf unsere Zeit überliefert:

Im Sommer 1456 wurde zu Straßburg ein großes Schützenfest abgehalten. Da Zürich und Straßburg schon im 13. und 14. Jahrhundert Bündnisse miteinander geschlossen hatten, wollten es sich die Zürcher nicht nehmen lassen, an das Freischießen der befreundeten Stadt eine Delegation zu entsenden, und zwar auf dem Wasserwege, also Limmat, Aare und Rhein abwärts. Diese Aufgabe übernahmen einige kühne und unentwegte Limmat-schiffer. Sie ließen einen Hirsebrei kochen, stellten den Kessel mit dem heißen Brei mittschiffs auf ein Brett, legten frischgebackene Semmeln auf den Deckel und deckten alles mit Stroh und Tüchern gut zu. Auf diese Weise begannen sie in malerischem Aufzug die nicht ungefährliche Flußfahrt.

Es darf hier nebenbei bemerkt werden, daß sich nach den Colmarer Annalen von 1278 allerdings schon damals «sogar einer von Luzern vermessen hatte, in einem Tag die Reuß, Aare und den Rhein hinunter nach Straßburg zu fahren».

Die wagemutigen Gesellen beendeten die abenteuerliche Reise ohne Zwischenfall ebenfalls in einem einzigen Tag, so daß der Hirsebrei noch warm am Ziele anlangte. Damit wollten die Zürcher auch beweisen, daß sie in Zeiten der Gefahr dem verbündeten Straßburg trotz der großen Entfernung rechtzeitig zu Hilfe zu eilen vermöchten, «als ob sie ihre nächsten Nachbarn wären, so sie einig sind, bisweilen warme Speisen in ihren Häusern zusammentragen, um miteinander freundschaftlich Mahlzeit zu halten». Das aber ist der wahre Sinn der vor 500 Jahren erstmals durchgeführten Hirsebreifahrt, die die Zürcher noch bei Tag nach Straßburg brachte, so daß sie vor dem Bezug der Nachtlager einen «züchtigen Abendtanz» abhalten konnten.

An diesem denkwürdigen Schützenfest in Straßburg gewann ein Zürcher im Laufen die «beste Gabe» und sein Kamerad, Heini Waldmann, der Bruder des späteren unglücklichen Bürgermeisters, den ersten Preis im Springen und Steinstoßen.

Beide hatten an der Hirsebreifahrt ebenfalls teilgenommen. Diese war für die damalige Zeit eine wahre Rekordleistung und ist wohl auch deshalb bis zum heutigen Tage unvergessen geblieben.

Die *zweite Hirsebreifahrt* aber, die am 20. Juni 1576 stattfand, ist besonders durch das bedeutendste Gedicht in erzählender Form aus jener Zeit von Johann Fischart, «*Das glückhafte Schiff von Zürich*», die berühmtere von beiden geworden. Sie erfolgte unter der Anführung des Eisenhändlers Kaspar Thomann (gest. 1594), der einer der reichsten Bürger Zürichs, oft auch Gesandter und seit 1584 Bürgermeister war. An dieser Hirsebreifahrt nahmen im ganzen 54 Mann, zumeist städtische Jungmannschaft, Mitglieder des Rats, ehrsame Handwerker, ein Arzt, ein Theologe, ein Künstler und Spielleute teil. Sie stand wiederum unter dem Zeichen der politischen Freundschaft mit der damaligen Reichsstadt Straßburg, die im Sommer 1576 ein großes Schießen mit Armbrust und Büchse samt «Auspielung» eines Glückstopfes, ähnlich wie Anno 1504 in Zürich, veranstaltet hatte. Die Festlichkeiten dauerten fast zwei Monate. Abends gegen 9 Uhr kamen die Zürcher glücklich in Straßburg an, wo sie einen Hirsebrei im ehernen Topfe noch warm zur Tafel des Amtsmeisters bringen konnten.

Vom 7. bis 10. Juni 1946 hatte der *Limmatklub Zürich* zum Gedenken an die beiden erfolgreich verlaufenen Hirsebreifahrten von 1456 und 1576 eine dritte Straßburgfahrt durchgeführt, die er nun zusammen mit der Schützengesellschaft der Stadt Zürich vom 15. bis 17. Juni 1956 wiederholen will. Diese *Jubiläums-Hirsebreifahrt* nach Straßburg aber steht im Zeichen der vor 500 Jahren erfolgten Flußreise und dürfte daher großes Interesse finden.

*

Si. Am nächsten Freitag werden in den frühen Morgenstunden (Abfahrt um 5 Uhr) die beiden Schiffe «Zürich» und «Limmat» 52 Mann aufnehmen, von denen alle in *Kostüme aus der Zeit der ersten Hirsebreifahrt* gekleidet sein werden. Das Programm sieht eine erste Tagesfahrt bis Basel mit Zwischenlandungen in Laufenburg und Rheinfelden und eine zweite Etappe Basel-Straßburg mit kurzem Aufenthalt in Neubreisach vor. Am Samstagabend wollen die Zürcher am *Straßburger Fischmarkt* in die elsässische Metropole einziehen. Am Sonntagvormittag erfolgt der offizielle *Empfang* auf der Mairie von Straßburg. Die *Rückreise* mit Ankunft in Zürich am Sonntagabend kurz nach 21 Uhr erfolgt per *Bahn*.

Burkhardt